

Die mittelalterliche Befestigung von Brno – Ergebnisse der bisherigen Forschung

Václav KOLAŘÍK und Rudolf PROCHÁZKA

Zusammenfassung

Die Entstehung der Stadt Brno im Spätmittelalter stellt den Höhepunkt einer längeren Entwicklung mit klaren Zügen der Zentralität dar. Im 11.–12. Jahrhundert gab es im Überschwemmungsgebiet des Svatka-Flusses die přemyslidische Fürstenburg, eine der drei bedeutendsten im heutigen Mähren. Sie wurde von einer umfangreichen Vorburg umgeben, wo auch Regionalmärkte stattfanden. Damit waren auch Voraussetzungen für den Aufschwung des 13. Jahrhunderts gegeben. Unweit der Burg, auf einer erhöhten, schon teilweise besiedelten Fläche mit der Kirche St. Peter, wurde die Stadt gegründet; sie nahm von Anfang an eine hervorragende Stellung im Lande ein. Ihre ökonomische Stärke, unterstützt von Vorrechten in der Handfeste von 1243, ermöglichte bald den Bau der Befestigung. Die planmäßig gegliederte Anlage mit zwei Hauptplätzen und dem einzigartig geordneten Straßensystem wurde mit einem Graben umgeben, der die früheste Stadtrechtsgrenze markierte. Bald danach wurde der rasch aufgesiedelte Raum mit der Stadtmauer umgeben.

Der folgende Beitrag befasst sich mit der Stadtbefestigung von Brno, zu der sich der Kenntnisstand infolge

mehrerer Rettungsgrabungen bedeutend vertieft hat. Einerseits geht es um ihre Charakteristik anhand verschiedener Quellenarten, andererseits soll ihre Stellung im Kontext der zeitgleichen Wehrbauten besonders in Mähren, Niederösterreich und Böhmen dargestellt werden. Im Mittelalter gehörte die Befestigung von Brno zum sogenannten monumentalen Typ, mit mehreren Türmen von zweierlei Art und fünf Toren. Sie bildete insgesamt mit den Befestigungen der zwei anderen königlichen Städte Südmährens, Znojmo (Znaim) und Jihlava (Iglau), eine eigenständige Gruppe, die gewisse gemeinsame Züge auch in diesem Bereich aufwies und im Mittelalter vielleicht mit Ausnahme von Olomouc alle mährischen Städte qualitativ bei weitem übertraf. Gewisse, wenn auch nicht genau übereinstimmende Analogien, besonders was die Kombination der Turmtypen betrifft, lassen sich in einigen böhmischen Städten der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts finden.

Schlagworte: Südmähren, Hoch bis Spätmittelalter, Stadtenstehung, Stadtgrundriß, Stadtbefestigung

1. Vor der Stadtgründung – die Přemyslidische Fürstenburg

Die südmährische Stadt Brno gehört gemeinsam mit Olomouc (Olmütz) und Znojmo (Znaim) zu den mährischen Städten, welchen die bedeutendsten Siedlungskomplexe des 11. und 12. Jahrhunderts, also aus der Fürstenzeit, vorausgegangen sind. Von etwa 1055/1061 bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts war die Burg Brno der Sitz der Nebenlinie des Přemyslidischen Geschlechts, immer unter der Oberhoheit des Prager Fürsten.¹ Die bisherigen Forschungsergebnisse deuten an, dass der Mittelpunkt des Komplexes in der Niederungslage am Fluss Svatka lag (204 m über dem Meeresspiegel), wobei die eigentliche Burg sich

wahrscheinlich auf einer Flussinsel befand und von Siedlungen umgeben war. Südlich des Hauptstromes dehnte sich eine vermutlich unbefestigte Siedlung – ein Suburbium – mit Spuren von Produktionstätigkeiten (Schmiede, Backofen, Buntmetallgießerei, vielleicht auch Glasproduktion) aus. Es gab hier auch eine Kirche in Form einer einapsidialen Rotunde mit Friedhof (11.–12. Jahrhundert), die im Jahr 2012 freigelegt wurde. Diese Siedlung entwickelte sich im Raum der heutigen Vídeňská-Straße, das heißt der Verbindungsrouten mit dem Donauraum. Nach Ergebnissen der neueren Grabungen verbreitete sie sich südöstlich der Vojtova-Straße entlang des rechten Flußufers. Nördlich von der vermuteten Hauptburg wurde schon in den 1970er Jahren eine andere, mit der ersterwähnten Kirche annähernd gleichzeitige Kirche ausgegraben, ebenfalls in Form einer Rotunde. Sie wurde von wenigen Gräbern begleitet. In einer nicht genauer bestimmbar Zeit,

¹ BRETHOLZ 1911, 1–9; WIHODA 2010.

The medieval fortifications of Brno – research to date

The emergence of the late medieval city of Brno represents the culmination of a longer development with a clear trend to centrality. In the 11th–12th centuries a Přemyslid princely castle, one of the three most important in Moravia at that time, stood in the floodplain of the River Svatka. It was surrounded by a vast, densely inhabited outer bailey, where regional markets were also held. This created the prerequisites for qualitative change in the 13th century. The town was founded not far away on an elevated area already partially occupied by the church of St Peter; it immediately became an important centre. Its economic strength, supported by privileges in the charter of 1243, soon enabled the construction of the fortifications. The city plan with two main squares and a uniquely structured system of streets was encompassed by a ditch, which was earliest municipal legal boundary. The rapidly populated area was very soon surrounded by city walls.

The following article deals with the city fortifications, knowledge of which was significantly deepened as a result

of several rescue excavations. On the one hand, it is a detailed characterisation based on various types of records, and on the other hand, it attempts to explain their position in the context of contemporaneous fortification art, especially in Moravia, Lower Austria and Bohemia. In the Middle Ages, the Brno fortifications were of the so-called monumental type, with several towers of two types and five gates. Along with the medieval fortifications of the two other southern Moravian royal towns, Znojmo and Jihlava, the city walls of Brno formed a significant group with certain common features. With the possible exception of Olomouc, these fortifications far surpassed all contemporary Moravian town walls in terms of quality. Analogies, albeit far from precise, especially in terms of the combination of tower types, can be found in some Bohemian towns of the second half of the 13th century.

Keywords: South Moravia, High and Late Middle Ages, emergence of the city, town plan, city wall

Mag. Václav KOLAŘÍK
Archaia Brno
Bezručova Str. 15
602 00 Brno
Tschechische Republik
vkolarik@archaiabrno.cz

Doz. Dr. Rudolf PROCHÁZKA
Archeologický ústav AVČR v Brně
Čechyňská Str. 19
60200 Brno
Tschechische Republik
prochazka@arub.cz